

Kompetent. Verlässlich.  
**FÜR BÖHMETAL.**

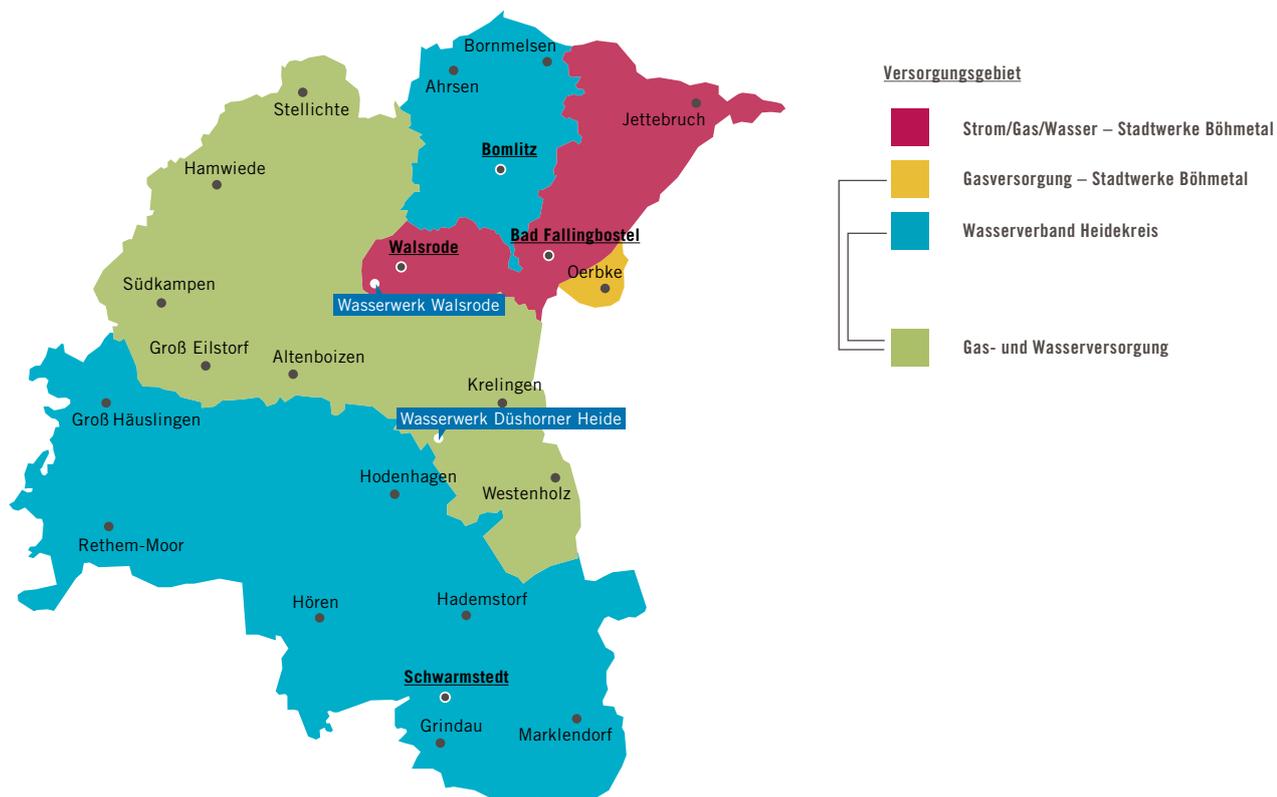
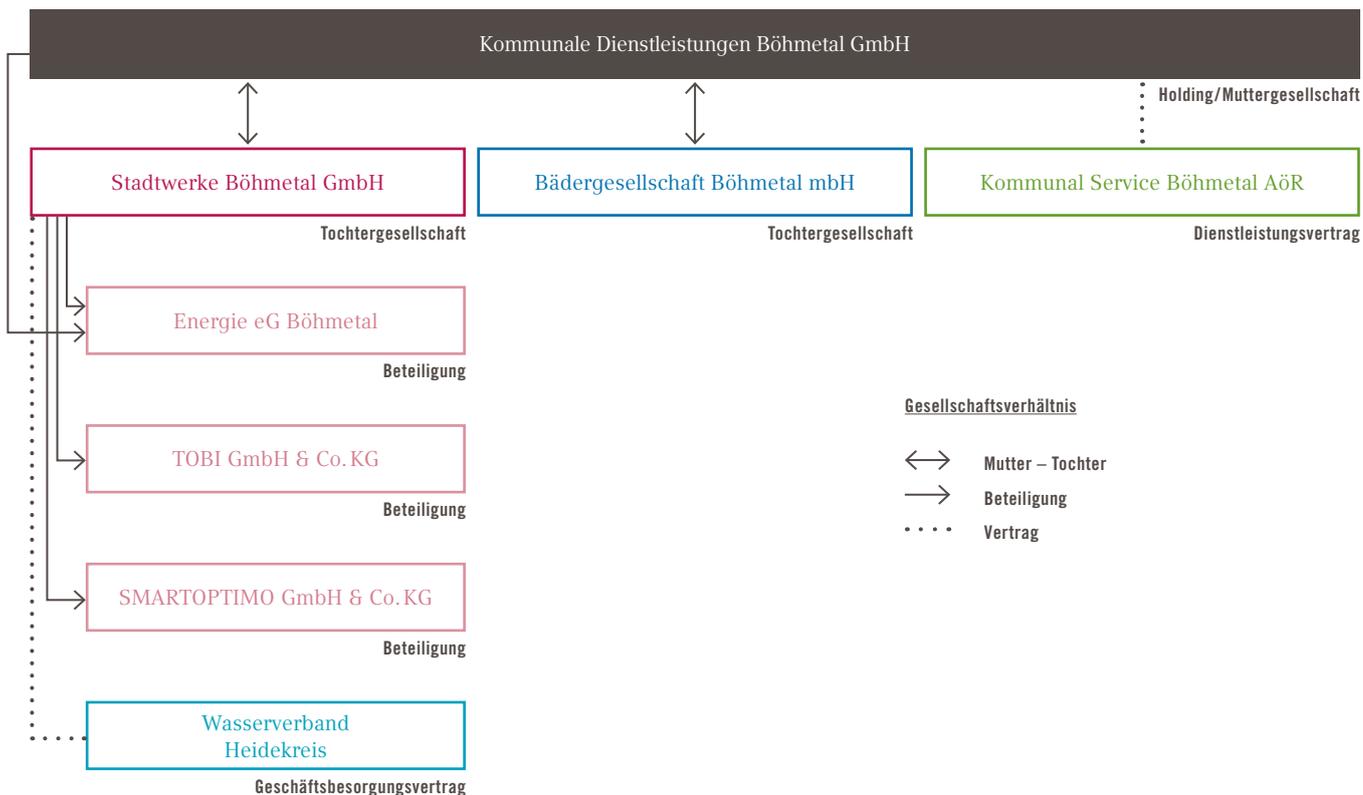
2018



## **JAHRESBERICHT**

Unternehmensgruppe Böhmetal

# Die Unternehmensgruppe Böhmetal.



# INHALT

|                                       |    |   |
|---------------------------------------|----|---|
| <b>UNTERNEHMENSGRUPPE</b>             | 02 | Unternehmensgruppe & Versorgungsgebiet                              |
|                                       | 04 | Vorwort: Gemeinsam stark  |
|                                       | 06 | Kurz-Rückblicke auf Highlights des Jahres 2018                      |
| <hr/>                                 |    |   |
| <b>STADTWERKE<br/>BÖHMETAL</b>        | 08 | Abbruch- und Recycling-Unternehmen: Ewald Knak GmbH                 |
|                                       | 11 | Baustein der Energiewende: Smart Meter                              |
|                                       | 12 | Elektromobilität: Wallbox für die eigene Garage                     |
|                                       | 13 | Künstlerische Highlights: Kulturverein TriBuehne                    |
|                                       | 14 | Transportsystem Erdgas: seit 1977 sichere Versorgung                |
|                                       | 15 | Auf einen Blick: die Stadtwerke                                     |
| <hr/>                                 |    |   |
| <b>WASSERVERBAND<br/>HEIDEKREIS</b>   | 16 | Spezialist für Tief,- Leitungs- und Kabelbau-Projekte:<br>Bartz Bau |
|                                       | 19 | Aufbereitung am Limit: Wasserwerke im Hitzesommer                   |
|                                       | 19 | Auf einen Blick: der WVH  |
| <hr/>                                 |    |   |
| <b>BÄDERGESELLSCHAFT<br/>BÖHMETAL</b> | 20 | Rettungsschwimmen: Grundausbildung der Bundespolizei                |
|                                       | 22 | Aquaback: Krafttraining im Schwimmbecken                            |
|                                       | 23 | Neuer Umkleibereich: Sanierung im Fitnessbad Walsrode               |
|                                       | 23 | Auf einen Blick: die Bädergesellschaft                              |
| <hr/>                                 |    |   |
| <b>KOMMUNAL SERVICE<br/>BÖHMETAL</b>  | 24 | Fällen und Rücken im Forst: Harvester im Einsatz                    |
|                                       | 26 | Wirtschaftswege: Pflege einer unverzichtbaren Infrastruktur         |
|                                       | 27 | Waldkindergarten: die Eulenkinder vom Nordsunder                    |
|                                       | 28 | Douglasien-Samen: Nachzucht von zertifizierten Bäumen               |
|                                       | 29 | Kläranlage Walsrode: erstaunliche Fundstücke                        |
|                                       | 29 | Auf einen Blick: der Kommunal Service Böhmetal                      |
| <hr/>                                 |    |   |
| <b>UNTERNEHMENSGRUPPE</b>             | 30 | Unsere Standorte  |

# GEMEINSAM STARK

Effizient und lautlos schultert der Kommunal Service Böhmetal seit sieben Jahren zahlreiche Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger. Helma Spöring, Walsroder Bürgermeisterin, blickt auf eine Erfolgsgeschichte zurück – und ein Stück voraus.

# Z

Zum 1. Januar 2012 gründete die Stadt Walsrode die Kommunal Service Böhmetal AöR (Anstalt öffentlichen Rechts). Ziel dieser Gründung war es, die technisch orientierten öffentlichen Aufgabenbereiche Baubetriebshof und Abwasserentsorgung effizienter und mit klaren Führungsstrukturen zusammenzufassen.

Die erfolgreiche Arbeit und positive Entwicklung „unserer AöR“ seit nunmehr über sieben Jahren bestätigt die seinerzeit auch kritisch gesehene Ratsentscheidung. Auch die Wahl der Rechtsform, mit der Öffnung für weitere kommunale Partner, hat sich als richtig erwiesen.

An dieser Stelle möchte ich erst einmal „Danke“ sagen für die vom Vorstand und der Belegschaft geleistete „Gründungs“-Arbeit. Für alle aktuellen und neuen Aufgaben wünsche ich dem Kommunal Service Böhmetal eine glückliche Hand und weiter viel Erfolg!

## WIE KAM ES ZU DIESER ERFOLGSGESCHICHTE?

Allen Skeptikern zum Trotz, die höhere Kosten und weniger öffentliche Kontrolle voraussagten, arbeitet der Kommunal Service erfolgreich, effizient und fast „lautlos“.

Erfolgreich, weil die Kosten für die übertragenen Aufgaben trotz immer schärferer gesetzlicher Vorgaben, steigender Anforderungen und erweitertem Leistungsumfang nicht wesentlich angewachsen sind. Der gemeinsam erarbeitete Aufgabenkatalog führte zu einer hohen Leistungs- und Kostentransparenz.

Effizient, weil der Kommunal Service Böhmetal durch die Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Böhmetal GmbH eine kostendämpfende Logistik etwa bei Verwaltung, EDV, Bereitschaftsdiensten, Maßnahmenplanungen, Dokumentation und Personaleinsatz erarbeiten konnte.

„Lautlos“, weil – ähnlich wie die Versorgung mit Strom, Erdgas oder Trinkwasser – die Tätigkeiten des Kommunal Service so selbstverständlich sind, dass sie von der Öffentlichkeit kaum registriert werden. Erst in einem Störfall – oder besser bei dessen schneller Beseitigung – stellen wir eine positive Wahrnehmung dieser Leistungen durch die Bürgerinnen und Bürger fest.

Und die Aufgaben des Kommunal Service sind vielfältig und umfangreich. Im Bereich der Stadt Walsrode gehören aktuell die Bewirtschaftung der Grünanlagen, der Straßen und Wege, die Stadtreinigung, die Forstwirtschaft, die Stadtentwässerung und der Winterdienst dazu. Bei dieser Aufzählung muss man sich vergegenwärtigen, dass die Arbeit der Stadtentwässerung im Prinzip mit jedem Zug an der Toilettenspülung beginnt und dass der Winterdienst bei Schnee oder Glatteis schlicht und einfach Unfälle, Stürze und Verletzungen verhindert.

Neben einer großen Vielzahl anderer Maßnahmen waren die größten Einzelprojekte bisher die Sanierung des Bismarckrings in Walsrode, die Kanalsanierung im Ortsteil Benzen sowie die Erschließung der Gewerbegebiete Honerdingen und des A27-Parks.



„Die Chancen stehen gut, dass wir das Waldbad durch den Zusammenschluss der Gemeinde Bomlitz mit Walsrode 2020 in die Bädergesellschaft Böhmetal integrieren können. Damit stehen im Südkreis voraussichtlich zwei Freibäder in wunderschöner Lage zur Verfügung. Von Dauer wird dieses hervorragende Angebot aber nur sein, wenn viele Menschen es nutzen.“



**Martin Hack, Geschäftsführer**

Um die Arbeitsqualität zu sichern, verbesserte der Kommunal Service in allen Bereichen den internen Arbeitsschutz, die technische Sicherheit und nicht zuletzt die Energieeffizienz. Alle damit verbundenen Aufgabenbereiche wurden in den vergangenen Jahren nach den einschlägigen Regelwerken erfolgreich zertifiziert.

Zum 1. Januar 2018 kamen neue Aufgaben hinzu. Mit der Einbindung unserer beiden „Nachbarn“ Hodenhagen und Rethem ist der Kommunal Service Böhmetal nun eine gemeinsame kommunale Anstalt öffentlichen Rechts.

Die Gemeinde Hodenhagen übertrug nach ausführlichen

Gesprächen auf Vorstandsebene und in den politischen Gremien der AöR ab 2018 Personal und Maschinenpark seines Bauhofs. Durch diese Einbindung hat jetzt auch Hodenhagen Zugriff auf einen größeren Personalpool und einen spezialisierten Maschinenpark.

Die Samtgemeinde Rethem hat nach intensiven Gesprächen und Bewertungen ihre Schmutzwasseranlagen zusammen mit dem dort tätigen Personal in den Kommunal Service Böhmetal eingebracht. Hintergrund dieses Beschlusses war, dass das im Vergleich zu Walsrode sehr umfangreiche Kanalnetz der Samtgemeinde, in Verbindung mit einer großen Gemeindefläche, für die angeschlossenen Einwohner zu vergleichsweise hohen Schmutzwassergebühren führt.

Diese Feststellung und nicht zuletzt die Erwartung weiterer Gebührenerhöhungen begründeten die Entscheidung der Samtgemeinde Rethem, die Zusammenarbeit mit der Kommunal Service Böhmetal zu beschließen. Verbunden damit ist die Absicht, die Kostensteigerung zu dämpfen und gleichzeitig die Qualität der Schmutzwasserentsorgung sicherzustellen.

Durch die Fusion der Gemeinde Bomlitz und der Stadt Walsrode ab 2020 wird „unsere“ Kommunal Service Böhmetal in naher Zukunft weitere Aufgaben übernehmen dürfen. Die Chancen stehen also gut, dass die Erfolgsgeschichte mit einem neuen Kapitel weitergeschrieben wird.

Herzlichst  
**Helma Spöring**  
**Bürgermeisterin Stadt Walsrode**

„Mit der Fusion wird der Kommunal Service weitere Aufgaben übernehmen dürfen.“

**Helma Spöring**

# UNTERNEHMENSGRUPPE BÖHMETAL 2018

## Auf einen (Rück-)Blick: Ein Jahr voller Ereignisse und Entscheidungen

### 24-Stunden-Schwimmen 2018 im Lieth-Freibad

1.217 Kilometer – das ist fast so weit wie von Bad Fallingbostel nach Venedig. Diese beeindruckende Distanz legten am dritten Augustwochenende 2018 die 329 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 24-Stunden-Schwimmens im Lieth-Freibad zurück. Ein großartiges Ergebnis des Wettbewerbs, an dem Einzelstarter und Mannschaften teilnehmen konnten. Rekordverdächtig war die beste Einzelleistung eines Schwimmers, der allein 33 Kilometer zurücklegte.

Bei strahlend blauem Himmel und 22 Grad Luft sowie 24 Grad Wassertemperatur fiel am Samstag um 10 Uhr der Startschuss für die ersten Schwimmer, am Sonntag um 10 Uhr stiegen die letzten aus dem Wasser – auch, um den Teilnehmern des Sprungwettbewerbs Platz zu machen.

#### IM SCHWIMMBECKEN UND DRUM HERUM

Organisiert hatte das Event der Bäder- und Jugendförderverein Bad Fallingbostel gemeinsam mit der Bädergesellschaft. Auch an die Unterhaltung der vielen Zuschauer hatten die Veranstalter gedacht. Zum Begleitprogramm zählten etwa ein Schnuppertauchen, die Sportabzeichen-Abnahme bis zu kulturellen Angeboten wie einer Filmvorführung und einem Gitarrenkonzert.



Kilometer um Kilometer: 329 Schwimmsportbegeisterte zogen ihre Bahnen

### Badespaß für Vierbeiner

60 ganz besondere Gäste vergnügten sich am 15. September zum Finale der Badesaison im Becken des Bad Fallingbosteler Lieth-Freibades: Nach dem Ende der offiziellen Freibadsaison 2018 genossen an diesem Tag Hunde paddelnd und belnd das nasse Element.

Zum Event „Hund im Freibad“ konnten Hundebesitzer zum allerersten Mal ihre vierbeinigen Freunde ins Lieth-Bad mitbringen. Mitschwimmen durften Herrchen und Frauchen nicht. Über den ungewohnten Badespaß für ihre Tiere waren sie jedoch begeistert, und beim umfangreichen Rahmenprogramm während der fünfständigen Ver-

anstaltung kamen viele Hundefreunde miteinander ins Gespräch.

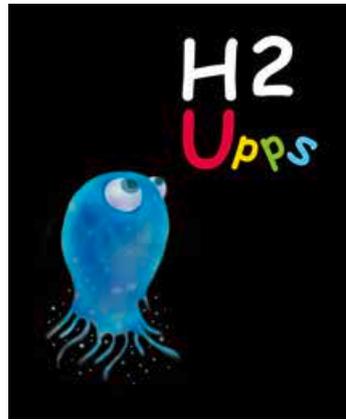
Die Aktion, zu der die gleichnamige Initiati-

ve in Zusammenarbeit mit der Bädergesellschaft Böhmetal eingeladen hatte, bescherte dem beliebten Lieth-Bad viel Aufmerksamkeit. Eine Wiederholung könnte es schon im kommenden Jahr geben. Eine Ausnahme werden Hunde im Freibad jedoch bleiben: Aus hygienischen Gründen ist das Hundeschwimmen nur unmittelbar vor dem Abpumpen des Wassers zum Saisonende gestattet.

„Hund im Freibad“: Diesem Schwimmer sieht man das Vergnügen geradezu an



Platsch, tropf, klecker, spritz! Wenn dieser Tropfen mit den Kindern in seine Welt abtaucht, wird's unterhaltsam und lehrreich



## Wassertheater: „H2 Upps“ begeistert

Großen Spaß bereitete der kleine Wassertropfen „H2 Upps“ während der Theaterwoche im Juni 2018 den knapp 1.000 jungen Gästen aus Kindergärten und Grundschulen. Die Stadtwerke hatten das Lübecker Wasser-Marionetten-Theater nach Walsrode geholt, das bereits bei der Premiere im Jahr 2011 die Zuschauer begeistert hatte.

Mit viel Augenzwinkern bringt der Tropfen „H2 Upps“ den Kindern nahe, wie Wasser, Umweltschutz und Nachhaltigkeit miteinander zusammenhängen – Themen, mit denen die Stadtwerke täglich zu tun haben.

Einziger Wermutstropfen: Für einen Theaterbesuch war es eigentlich zu heiß im Sommer 2018 – sogar im Stück mit den erfrischenden Abenteuern eines liebenswerten Wassertropfens.

## Aus WVF wird WVH

Neues Logo, neuer Name: Der Wasserversorgungsverband Landkreis Fallingbostal heißt jetzt Wasserverband Heidekreis. Die Versammlung beschloss die Änderungen am 15. Oktober 2018.

Der alte Name, den sich der Zweckverband im Gründungsjahr 1972 gegeben hatte, war seit Jahrzehnten nicht mehr zeitgemäß, denn den Landkreis Fallingbostal gibt es bereits seit 1977 nicht mehr. Nicht verändert haben sich die Aufgaben des Wasserverbandes Heidekreis: die kommunalen Verbandsmitglieder verlässlich mit hochwertigem Trinkwasser zu versorgen und ihnen Dienstleistungen im Bereich der Abwasser-Entsorgung anzubieten.



Mit 10.209 Quadratmetern Areal bald das neue Zuhause des Baubetriebshofs



## Neuer Baubetriebshof in Honerdingen

Der Baubetriebshof des Kommunal Service Böhmetal in Walsrode zieht um. Neuer Hauptsitz wird das ehemalige Gelände der Technischen Akademie Heidekreis (TAHK) in Honerdingen, welches die Unternehmensgruppe Böhmetal im Frühjahr 2018 erworben hat. Das 10.209 Quadratmeter große Areal bietet reichlich Platz für Lagerhaltung, Werkstatt, Fuhrpark und Parkplätze. Das alte Walsroder Bauhof-Gelände in der Benzer Straße schließt nach dem Umzug 2020 seine Tore.

### ZWISCHEN WALSRODE UND BOMLITZ

Die Entscheidung für den neuen Standort fiel auch mit Blick auf die Fusion der Gemeinde Bomlitz und der Stadt Walsrode im Jahr 2020. Der neue Bauhof Honerdingen liegt fast zentral zwischen beiden Orten – eine günstige Situation für gemeinsame kommunale Aufgaben. Zugleich bleibt der Bauhof Bomlitz nach der Fusion erhalten, die Aufgaben zwischen den Standorten Honerdingen und Bomlitz teilen sich die Betreiber auf.

Spannend bleibt es auch am alten Bauhof-Standort in Walsrode. Gemeinsam mit dem Raiffeisen-Centralheide-Komplex an der Gänseweide soll das alte Areal einem neuen Städte-Quartier mit zahlreichen Wohneinheiten weichen.



„Brücken  
sanieren oder  
abreißen – das macht  
mir großen Spaß.“

Ewald Knak, Abbruch- und Recycling-Unternehmer

# SCHWERES GERÄT

Ewald Knak GmbH: Der Name prangt an Baggern, Lkw und Muldenkippern auf vielen Baustellen in Norddeutschland. Das Unternehmen aus Dorfmark steht für professionelle Abbruch-, Erd- und Rammarbeiten sowie für fachgerechtes Recycling. Auch die Unternehmensgruppe Böhmetal arbeitet immer wieder mit dem Familienbetrieb zusammen. Von seiner Firma und den Veränderungen in der Branche erzählt Inhaber Ewald Knak im Interview.

# H

## **Herr Knak, die Firma, die Ihren Namen trägt, gibt es seit 1955. Sie sind Jahrgang 1962 ...**

Meine Eltern haben mir den Namen meines Vaters gegeben, der den Betrieb gegründet hat. Sie haben damals pragmatisch gedacht: Dann müsste man später nicht das Briefpapier und die anderen Firmenunterlagen ändern.

## **Wie ging es 1955 los?**

Mein Vater war gelernter Kfz-Schlosser. Mit 19 Jahren hat er sich einen Lkw gekauft und einen Fuhrbetrieb gegründet. Anfangs hat er Milchkannen und Sackware gefahren, vor allem Sand. Das lief gut, er hat dann selbst eine Sandkuhle gepachtet und Kunden mit seinem Sand beliefert. Erd- und Abbrucharbeiten kamen später hinzu.

## **War es für Sie klar, dass Sie den Betrieb übernehmen?**

Ja, auf jeden Fall. Ich habe Bauingenieurwesen studiert und bin 1996 in die Firma eingestiegen. Mein Vater wurde kurz darauf krank, ich musste schnell den ganzen Betrieb übernehmen. Zum Glück kannte ich mich schon ganz gut aus, aber eine Firma zu führen ist etwas anderes, als mitzuarbeiten. Ich brauchte eine Weile, bis ich alles im Griff hatte.

## **Andere bauen auf, Sie reißen ab ...**

Das eine geht nicht ohne das andere. Heute wird mehr abgerissen als früher, weil Grundstücke in den letzten

20 Jahren immer knapper und teurer geworden sind. Schauen Sie sich die leer stehenden Industrieanlagen an den Bahnlinien an, die Nachkriegsbauten, die nicht mehr auf dem neuesten Stand der Wärmedämmung sind ... Für unsere Branche ist es gut, dass solche Altlasten heute beseitigt werden. Der Nachteil ist nur: Keiner zahlt gern für einen Abriss! Für ein neues Haus nimmt man lieber Geld in die Hand.

## **Wie hat sich die Abrissbranche verändert?**

Abbruch verknüpfen viele Menschen noch mit dem Bild der Abrissbirne, Staub, Dreck und grober Arbeitsweise. Dieses Klischee ist lange überholt. Dank neuester Technik arbeiten wir längst filigraner, vorsichtiger und leiser. Außerdem ist Recycling sehr wichtig geworden. Früher haben die Bagger alles niedergerissen, das Material wurde in einem Rutsch zur Mülldeponie gefahren und versenkt. Heute ist das eher wie beim Mikado: Wir ziehen Rohstoffe heraus und verwenden sie wieder. Mit einem Teil der Rohstoffe erzielen wir Erlöse. 2008 haben wir deshalb eine Recyclingfirma gegründet. Wir betreiben den RHF-Recyclinghof in Bad Fallingbostal und demnächst einen zweiten in Soltau.

## **Welche Rohstoffe lassen sich gut wiederverwerten?**

Beton, und zwar im Straßenbau. Der Bedarf ist groß, auch weil es in der Lüneburger Heide keinen Steinbruch gibt. Stattdessen nimmt man Beton, davon wird beim Abbruch viel frei. Wir sieben das Material so lange aus,



**Mit Begeisterung**  
Geschäftsführer Ewald Knak  
entwickelt den Familienbetrieb  
beständig weiter

# „Abriss heute ist wie Mikado: Wir ziehen wertvolle Rohstoffe heraus und verwenden sie wieder.“

**Ewald Knak**

bis wir die gewünschte Korngröße gewinnen, die sich als Straßenbaumaterial eignet. Auch Holz lässt sich wiederverwerten, teilweise wird es zu Spanplatten verarbeitet. Früher verschwanden solche Rohstoffe in einem Loch auf der Deponie. Was für eine Verschwendung!

## **Wer sind Ihre Auftraggeber?**

Zu zwei Dritteln arbeiten wir für die öffentliche Hand, auch als Subunternehmer für Großfirmen wie die STRABAG und HOCHTIEF. Der Rest sind Privatkunden.

## **Sie übernehmen auch Aufträge für die Unternehmensgruppe Böhmetal. Welche sind das?**

Abriss- und Erdarbeiten. Wir haben das Freibad in Walsrode abgerissen, 2017 das Trafohäuschen im Kleinen Graben und 2018 das alte Hausmeisterhäuschen neben dem Hallenbad in Bad Fallingbostal. Im letzten Jahr haben wir auch die Erdarbeiten für die Parkplatzerweiterung übernommen, den nicht tragfähigen Boden gegen tragfähigen ausgetauscht und fachgerecht eingearbeitet.

## **Was macht Ihnen in Ihrem Beruf am meisten Spaß?**

Brücken! Ich mag Brücken – Teilabriss, Brückenbauanierungen. In Norddeutschland sind wir eine der drei besten Firmen. Wir haben sehr gute Maschinisten, die mit Großgerät Feinarbeit leisten.

## **2013 haben Sie die Autobahnbrücke an der A7 bei Dorfmark abgerissen.**

Das war eine große Sache. Wir waren fast mit unserer gesamten Truppe dort und haben die Brücke in einer Nacht abgerissen. Wie alle bei einem solchen Auftrag zusammenarbeiten, mit schweren Kettenbaggern, hy-

draulischen Betonscheren und einer Lkw-Kolonne – das ist einfach beeindruckend. Dazu kommt: Ich bin in Dorfmark aufgewachsen. Diesen Auftrag musste ich einfach haben!

## **Ist auch Ihr Unternehmen vom Fachkräftemangel betroffen?**

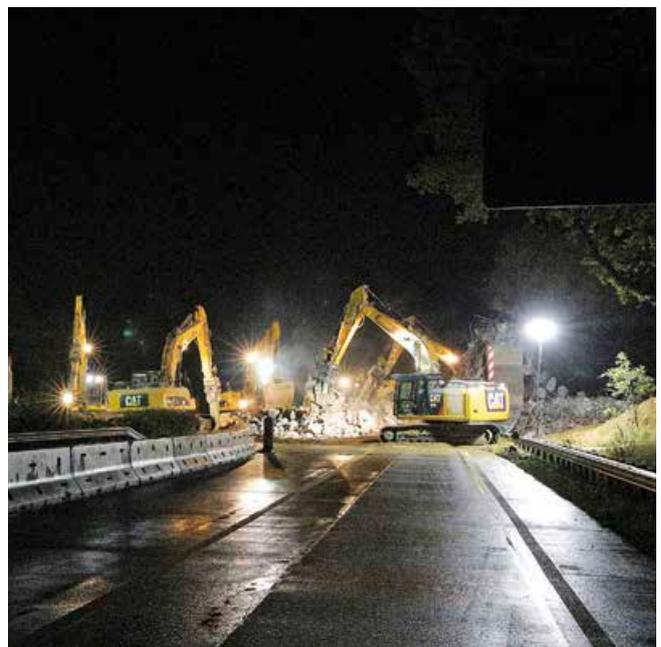
Ja, das ist meine größte Sorge, was die Firma betrifft. Ich hatte kürzlich das Glück, einige jüngere Mitarbeiter einzustellen, aber insgesamt ist das Baugewerbe überaltert. Die meisten gehören wie ich zu den geburtenstarken Jahrgängen der Sechziger. Eine Firma braucht aber eine gute Altersmischung, um das Know-how langfristig zu erhalten. Bei uns arbeiteten Quereinsteiger aus der Landwirtschaft, und wir bilden auch selbst aus, Bürokaufleute und Baumaschinisten. Es wird aber immer schwieriger, junge Menschen für die Baubranche zu begeistern.

## **Sehen Sie eine Chance, den Trend umzukehren?**

Den Jugendlichen müsste wieder bewusst werden, dass man sehr gutes Geld im Handwerk verdienen kann. Die Nachfrage nach guten, qualifizierten Leuten ist riesig.

## **Wie sieht es mit Ihrem eigenen Nachwuchs aus – übernimmt irgendwann einmal die dritte Generation das Ruder?**

Mein Sohn ist 21 Jahre und meine Tochter 19 Jahre alt. Beide studieren Bauingenieurwesen. Das freut mich sehr. Dass einer der beiden die Firma einmal übernimmt oder beide zusammen: Das wäre mein größter Traum.



**Nächtliches Spektakel** Fast das gesamte Team der Firma packte an beim Abriss der Autobahnbrücke bei Dorfmark

# Baustein der Energiewende

**SMART METER: NUR MIT AKTUELLEN INFORMATIONEN ÜBER EINSPEISUNG UND VERBRAUCH LÄSST SICH DAS POTENZIAL AN ERNEUERBAR ERZEUGTEM STROM BESTMÖGLICH NUTZEN.**



Bei den Stadtwerken Böhmetal ist Dirk Löffler für die Einführung zuständig

Künftig müssen alle Haushalte und Gewerbebetriebe mit intelligenter Messtechnik (Smart Meter) ausgestattet sein. Mit dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende sieht der Gesetzgeber den Einbau neuer Geräte in ganz Deutschland bis zum Jahr 2032 vor. Diese Bestimmung ist ein wichtiger Bestandteil zur erfolgreichen Umsetzung der Energiewende – und ein weiterer Baustein in der fortschreitenden Digitalisierung unseres Alltags. Die wichtigsten Fragen rund um die Umstellung im Netz- und Versorgungsgebiet der Stadtwerke Böhmetal:

## Was bedeutet Smart-Meter-Rollout?

Der Begriff steht für die Umstellung auf digitale Zählertechnik. Offiziell wird in Deutschland nicht von Smart Meter gesprochen, sondern von „modernen Messeinrichtungen“ und „intelligenten Messsystemen“. Moderne Messeinrichtungen erhalten Stromkunden mit einem Jahresverbrauch von bis zu 6.000 Kilowattstunden. Stromabnehmer mit einem größeren Verbrauch erhalten ein intelligentes Messsystem, ebenso alle Erzeugungsanlagen ab sieben Kilowatt installierter Leistung.

## Was ist eine moderne Messeinrichtung (mM)?

Ein Stromzähler, der Verbrauchsdaten 24 Monate lang speichert. Auf dem Display kann man den aktuellen Stromverbrauch sowie die tages-, wochen-, monats- und jahresbezogenen Werte ablesen. Wie die alten Zähler lesen Kunden die modernen Messeinrichtungen selber

ab. Bis 2032 müssen alle Kunden mit einem Verbrauch bis 6.000 Kilowattstunden über eine mM verfügen.

## Was ist ein intelligentes Messsystem (iMSys)?

Anders als eine moderne Messeinrichtung ist ein intelligentes Messsystem in ein Kommunikationsnetz eingebunden. Es besteht aus dem Zähler plus einem sogenannten Smart-Meter-Gateway, einem Modul für die gesicherte Übertragung der Daten. Das intelligente Messsystem befindet sich zur Zeit noch in der Zulassungsphase.

## Warum ist die Umstellung so wichtig?

Damit ein Stromnetz reibungslos funktioniert, müssen Einspeisung und Verbrauch etwa im Gleichgewicht sein. Mit der Zunahme der regenerativen Erzeugung ist dies nicht mehr so einfach möglich wie bisher: Strom wird erzeugt, wenn der Wind weht oder die Sonne scheint, unabhängig davon, ob zu dieser Zeit eine entsprechende Nachfrage besteht oder nicht. Um diese Herausforderung zu meistern, muss das Netz intelligenter werden. Die Einführung der neuen Messtechnik ist ein Baustein auf dem Weg zum intelligenten Stromnetz, dem „Smart Grid“. Der Deutsche Bundestag hat im Juni 2016 das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende verabschiedet. Darin sind die Rahmenbedingungen für die Einführung intelligenter Messsysteme festgehalten.

## Hat die Umstellung im Netz- und Versorgungsgebiet der Stadtwerke Böhmetal schon begonnen?

Ja. Die Stadtwerke haben im zweiten Quartal des Jahres 2018 mit dem Einbau moderner Messeinrichtungen begonnen.

## Wie sicher ist die neue Messtechnik?

Die neuen Zähler – die „modernen Messeinrichtungen“ – sind sehr sicher. Sie werden nicht fernabgelesen, sondern wie bisher manuell. Die Kommunikationseinheiten (Gateways) der „intelligenten Messsysteme“ werden vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik nach dem sogenannten „BSI Schutzprofil“ zertifiziert. Das bedeutet, dass sie besonders hohen Anforderungen an den Datenschutz genügen.

# Elektromobilität erfahren

## KOMFORTABEL AUFLADEN: WENN DIES GELINGT, ÜBERZEUGT DAS FAHREN MIT STROM. DIE STADTWERKE ERLEICHTERN DIE REALISIERUNG EINES PRIVATEN LADEPUNKTES.

Auch wenn die E-Mobilität sich erheblich langsamer durchsetzt als ursprünglich erwartet: Nach wie vor gilt die E-Mobilität als eine Antriebstechnik der Zukunft. Die Vorteile liegen auf der Hand: Mit Ökostrom geladen, fahren Elektroautos emissionsfrei und schonen damit Klima und Gesundheit. Deshalb setzen die Stadtwerke bereits seit dem Sommer 2014 auf Elektromobilität. Derzeit gehören zum Fuhrpark zwei BMW i3 und ein Renault Zoe, mit denen Mitarbeiter täglich zwischen Betriebsstätten und Einsatzorten pendeln. Zum Laden der Akkus steht auf dem Parkplatz vor dem Stadtwerke-Gelände am Kleinen Graben eine Säule bereit, an der zwei Wagen gleichzeitig mit Strom „betankt“ werden können. Im Alltag gilt derzeit die Lade-Infrastruktur als Knackpunkt beim strombetriebenen Autofahren – neben der teils noch unzureichenden Reichweite der Wagen. Zwar gibt es heute bereits 11.000 öffentliche Ladepunkte in Deutschland, doch außerhalb der Ballungszentren sind sie vielerorts noch rar.

### „WALLBOX“: NACH FEIERABEND ZU HAUSE LADEN

Eine Alternative zu öffentlichen Ladestationen ist ein privater Ladepunkt in der eigenen Garage: eine schnell ladende Wallbox, die eigens für die E-Mobilität entwickelt wurde. Gegenüber einer herkömmlichen Haushaltssteckdose verkürzt sie die Ladezeit erheblich. Unter optimalen Bedingungen reicht bei manchen Wagen eine gute Stunde, bis der Akku voll ist. Pendler, die gleichmäßige und planbare Distanzen zurücklegen und nur eine Akkuladung pro Tag benötigen, können ihren Stromer mit einer Wallbox bequem abends zu Hause aufladen. Seit Herbst 2018 unterstützen die Stadtwerke die Anschaffung und Installation eines solchen privaten Ladepunktes mit einem Zuschuss von 200 Euro. Die Förderung können Kunden im Grundversorgungsgebiet der Stadtwerke in Anspruch nehmen, sofern sie vom Förderbeginn an mindestens drei Jahre lang den Tarif „böhme-StromNaturWatt Box“ beziehen. Zusätzlich profitieren sie nach dem Einbau eines Zweitarifzählers vom günstigeren Nachtstrom-Preis. Das Förderprogramm ist zunächst bis zum 31.12.2019 begrenzt. Der regionale Energieversorger will mit dieser Aktion den Umstieg auf ein privates Elektroauto erleichtern.

#### Tanken mit Strom

Auf dem Stadtwerke-Parkplatz lädt Mitarbeiterin Linda Livermore einen BMW i3 aus dem Fuhrpark auf

**Erprobt: Was unsere Mitarbeiter über Stärken und Schwächen der E-Mobilität denken:**

„Die stufenlose Beschleunigung ohne Schalten oder Rucken macht Spaß. Ich sehe aber noch ein Problem bei den Lademöglichkeiten und -zeiten: Nicht jeder kann wie ich am Arbeitsplatz laden.“

**Stefan Wildung, Kommunal Service Böhmetal**

„Auf kurzen Distanzen nutze ich unsere E-Autos gern. Vor längeren Strecken ist zu überlegen, ob die Reichweite für Hin- und Rückfahrt ausreicht.“

**Matthias Kerl, Stadtwerke Böhmetal**



**Turbulenzen** In der Komödie „Fehler im System“ wirbelt ein Wunderknabe mit Künstlicher Intelligenz das Leben von Emma (Jasmin Wagner) durcheinander

## Momente, die verzaubern

### DER KULTURVEREIN TRIBUEHNE SORGT IM SÜDKREIS FÜR KULTURELLE HIGHLIGHTS. DIE STADTWERKE UNTERSTÜTZEN IHN GERN.

Jürgen Tarrach, Helmut Zierl, Helen Schneider, Herbert Herrmann, Dominique Horwitz, Django Asül: Wer diese Künstler sehen will, fährt normalerweise in die Theater großer Städte oder schaltet den Fernseher ein. Doch auf Initiative des Kulturvereins TriBuehne standen diese und viele andere Stars schon live in Walsrode oder in Bad Fallingbostal auf der Bühne. Für Menschen in der ländlichen Region eine tolle Gelegenheit, spannende kulturelle Momente ohne lange Anfahrt zu erleben. „Genau das ist unser Ziel: die Kultur in die Region zu bringen, zu den Menschen in Walsrode, Bad Fallingbostal, Schwarmstedt und Bomlitz“, erklärt der Vereinsvorsitzender Markus Grunwald, der sich mit sieben weiteren Ehrenamtlichen im Vorstand für dieses Vorhaben einsetzt.

#### KULTUR ERLEBEN OHNE LANGE WEGE

Seit 2004 gibt es die TriBuehne. Der Name erinnert an die drei Kulturvereine Walsrode, Bad Fallingbostal und Bomlitz, die sich damals zusammenschlossen, um ihre Ideen und Finanzen zu bündeln. Seitdem bringt der neue Verein ein abwechslungsreiches kulturelles Angebot auf die Bühne, das die Kulturlandschaft im Südkreis geprägt hat. 2017 stellte sich die TriBuehne organisatorisch neu auf, richtete eine neue Webseite mit Online-Buchung ein und gab auch dem Programm eine neue Richtung. Jedes Jahr bringt der Verein seither fünf Theaterstücke oder Konzerte auf die Bühne, außerdem einen Kabarettabend, ein Weihnachtsmärchen und ein englischsprachiges Stück für Schülerinnen und Schüler. Mithilfe der Konzert- und Theateragentur Landgraf gelingt es, mit einer attraktiven Programmierung noch mehr Menschen in die 500 Besucher fassende Walsroder Stadthalle und ins Kurhaus Bad Fallingbostal zu ziehen, das 350 Plätze bietet. „Wir wollen die gute Entwicklung der Besucherzahlen ausbauen, indem wir weiterhin verschiedene Facetten zeigen, Abende, an denen es viel zu lachen gibt wie jüngst bei Tom Gerhardts ‚Dinner für



**Kulturbegeistert** Das Vorstands-Team der TriBuehne. Die meisten Mitglieder engagieren sich seit vielen Jahren

Spinner‘, aber auch nachdenkliche Stücke wie ‚Tod eines Handlungsreisenden‘ oder ‚Wahlverwandtschaften‘“, erklärt Markus Grunwald, dem es ein Anliegen ist, dass Jüngere und Ältere Lust bekommen, öfter mal Kultur live zu erleben.

#### ENGAGIERTE UND FÖRDERER

Die TriBuehne freut sich über die gute Zusammenarbeit und Unterstützung der Kommunen und regionaler Unternehmen. Die Stadtwerke übernehmen seit vielen Jahren die Schirmherrschaft für eines der Theaterstücke, zuletzt 2017 für das Stück ‚Rot‘ mit Dominique Horwitz sowie 2019 für die Komödie ‚Fehler im System‘ mit Jasmin Wagner und Jürgen Tarrach. Außerdem unterstützen 124 Fördermitglieder den Verein, dem weitere Förderer herzlich willkommen sind. Die Mitgliedschaft kostet zwölf Euro pro Jahr. Von der Saison 2019/2020 an erhält jedes Fördermitglied pro Saison eine Freikarte nach eigener Wahl.

Karten für die Veranstaltungen gibt es im Walsroder Ticket-Center und online auf der Webseite der TriBuehne ([www.kultur-tribuehne.de](http://www.kultur-tribuehne.de)). Übrigens: Wer die Theater-Flatrate ab 99 Euro pro Saison bucht, kann sich auf fünf besondere Abende in Walsrode freuen.

# Gut geregelt

## DAS TRANSPORTSYSTEM FÜR ERDGAS VERLÄUFT FAST AUSSCHLIESSLICH UNTERIRDISCH. WIE DIE STADTWERKE FÜR EINE SICHERE UND VERLÄSSLICHE BELIEFERUNG SORGEN.

Bis Erdgas ein Haus in Bad Fallingbostal oder Walsrode erwärmt, hat es meist Tausende Kilometer zurückgelegt. Überwiegend stammt es aus Vorkommen in Russland und Norwegen. Nach seiner Gewinnung bringen Pipelines es dorthin, wo es benötigt wird. Sie verlaufen wie das gesamte Gasnetz meist unterirdisch – oder unter Wasser, etwa die Ostseepipeline North Stream I. Diese beginnt im russischen Wyborg nahe der Südgrenze Finnlands und endet nach über 1.200 Kilometern in einer ersten großen Verteilstation bei Greifswald. Von dort aus verästelt sie sich ins gesamte Bundesgebiet und in die Nachbarstaaten.

Für den Transport wird das Gas unter hohem Druck in die Pipeline „gepresst“. Stufenweise reduzieren anschließend die Betreiber nationaler und regionaler Netze den Druck – auch die Stadtwerke Böhmetal. Zuständig sind diese für das Gasnetz erst auf der sogenannten „letzten Meile“. Sie beginnt an der Übergabestation Pröhlsfeld in Bad Fallingbostal sowie an zwei Walsroder Übergabestationen, von wo aus die Stadtwerke ein 400 Kilometer umfassendes Gasnetz betreiben. Derzeit liefern die Stadtwerke jährlich etwa 35 Millionen Kubikmeter Erdgas aus.



**Einblick** In der Übergabestation Pröhlsfeld erklärt Gas- und Wassermeister Helge Bostelmann seiner Stadtwerke-Kollegin Katharina Fisher die technischen Abläufe

### ARBEITEN AUF DER „LETZTEN MEILE“

Die Übergabestation Pröhlsfeld ist ein Rotklinkerbau von der Größe eines kleinen Einfamilienhauses. Von hier aus leiten die Stadtwerke das Erdgas in ihr Netz. Zugleich erfüllt die Station die Funktion einer Gasdruckregel- und Messanlage: Neben der vollautomatischen Überwachung besteht die wichtigste Aufgabe darin, den Druck von etwa 60 bar auf ungefähr 14 bar zu senken. Weil dabei jedoch Kälte entsteht, die die Funktionstüchtigkeit der Technik beeinträchtigen kann, erwärmen die Stadtwerke das Erdgas vor der Weiterleitung mithilfe einer Kesselanlage auf etwa 15° Celsius. Anschließend wird dem Gas aus

Sicherheitsgründen ein Odoriermittel beigemischt, das ihm den typischen Geruch nach „faulen Eiern“ verleiht, damit Menschen ausströmendes Gas schnell und bereits in kleinsten Mengen wahrnehmen.

### LEITUNGSSYSTEM MIT SICHERHEITSNETZ

In der Übergabestation Pröhlsfeld sind mehrere Regelschienen installiert, über die das Erdgas an die Abnehmer verteilt wird. Die Regelschienen sind doppelt angelegt, sodass Mitarbeiter im Fall einer Störung innerhalb der Station auf die Reserve-Schiene umschalten können. Ein nahe gelegenes Kasernengelände wird im jahreszeitlichen Wechsel über eine „Winterschiene“ und eine „Sommerschiene“ versorgt, die innerhalb der Übergabestation angebracht sind. Über eine weitere zweischienige Regelung werden die Kunden in Bad Fallingbostal mit Erdgas versorgt. Eine dritte Regelschiene bringt rund ums Jahr Erdgas für die Produktion in ein benachbartes Lebensmittelwerk.

Die Walsroder Kunden werden über zwei Übergabestationen in Walsrode mit Erdgas versorgt. Im Sommerbetrieb wird eine Erdgasübergabestation auf Stand-by geschaltet, damit sie im Störfall sofort den Betrieb aufnehmen kann.

„Seit 1977  
versorgen wir unsere  
Kunden flächen-  
deckend mit Erdgas.“

**Hans-Heinrich Müller,  
Leiter Netzmanagement**

# Auf einen Blick: die Stadtwerke Böhmatal

## ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN IN ZAHLEN

# 52,9 %

ERNEUERBARE ENERGIEN SIND IN DEN STROMPRODUKTEN DER STADTWERKE BÖHMETAL ENTHALTEN



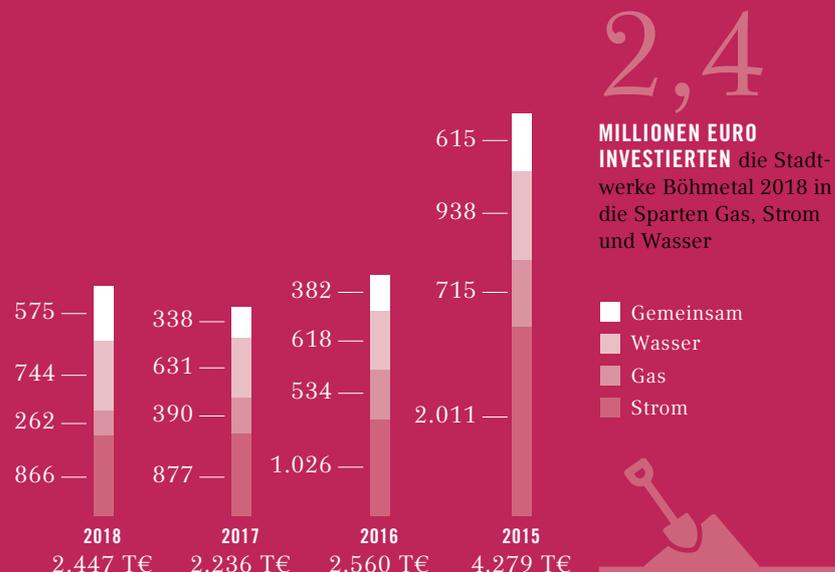
# 35 Mio.

KUBIKMETER ERDGAS LIEFERN DIE STADTWERKE JÄHRLICH AUS. DIE KUNDEN ERHALTEN SEIT 2016 HIGH CALORIC GAS (H-GAS) ANSTELLE VON LOW CALORIC GAS (L-GAS)

# 200

EURO ZUSCHUSS\* FÜR EINEN EIGENEN LADEPUNKT UND EIN GÜNSTIGER AUTOSTROM-VERTRAG: DIE STADTWERKE UNTERSTÜTZEN IHRE KUNDEN BEIM UMSTIEG AUF EIN ELEKTROAUTO

\*befristete Förderaktion



| WIRTSCHAFTLICHE ZAHLEN IN EURO                | 2018          | 2017          | 2016          |
|---|---------------|---------------|---------------|
| Umsatzerlöse                                  | 40.269.314,80 | 40.044.842,07 | 41.824.142,53 |
| Materialaufwand                               | 27.368.733,15 | 27.321.926,93 | 28.187.836,83 |
| Personalaufwand                               | 5.313.283,82  | 5.538.603,84  | 5.111.829,26  |
| Abschreibungen                                | 2.573.133,09  | 2.616.225,52  | 2.621.829,49  |
| Operatives Ergebnis                           | 2.587.089,78  | 2.402.618,39  | 2.935.637,68  |
| Anlagevermögen                                | 28.958.603,04 | 29.125.019,05 | 29.733.450,49 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 6.891.414,46  | 7.558.082,53  | 6.642.804,19  |
| Rückstellungen                                | 8.935.030,54  | 9.319.647,03  | 8.396.531,12  |
| Verbindlichkeiten                             | 12.825.630,81 | 13.601.141,43 | 14.382.326,40 |
| Bilanzsumme                                   | 37.061.401,49 | 38.257.024,34 | 38.159.406,29 |



„Mit Leitungen  
kennen wir uns aus.  
Auch mit den ganz großen.“

Andreas Will, Mitarbeiter der Firma Bartz Bau

# ALLROUNDER FÜR DIE TIEFE

Seit 40 Jahren ist die Firma Bartz Bau in der Region eine Institution für Tief-, Leitungs- und Kabelbau-Projekte. Der Wasserverband Heidekreis (WVH) und die Stadtwerke Böhmetal vertrauen auf ihre Kompetenz, die das Unternehmen beständig weiterentwickelt.

# S

Sie legen früh los, die Mitarbeiter der Firma Bartz Bau aus Südkampen. Um sieben Uhr morgens, im Sommer noch eine halbe Stunde früher, beginnen die Zwei-Mann-Kolonnen an den Baustellen mit ihren Arbeiten. Vieles von dem, was sie tun, sichert die scheinbar selbstverständlichen Voraussetzungen des täglichen Lebens: dass Straßen intakt sind, Abwasserkanäle ihren Dienst tun, Menschen Strom, Gas und Wasser nutzen können, die über funktionierende Leitungen und Hausanschlüsse in die Wohnungen gelangen. Der Familienbetrieb arbeitet im Auftrag von Kommunen, Energieversorgern und privaten Bauherren – und für die „Stammkunden“ WVH und Stadtwerke Böhmetal.

Eine Kolonne ist ganzjährig für den WVH unterwegs, im Rahmen eines „Hausmeistervertrages“. Seit fast drei Jahrzehnten gehört Andreas Will dazu. „Gerade stehen bei unserer Arbeit für den WVH Wasser-Hausanschlüsse in Neubaugebieten im Vordergrund“, sagt der Schachtmeister und gelernte Rohrleitungsbauer von Bartz Bau. Dazu kommen Unterhaltungsarbeiten: das Austauschen von Schiebern, mit denen man Abschnitte des Wasser-netzes schließen kann, oder von Hydranten, an denen Feuerwehr und Stadtwerke Mängel festgestellt haben. Eine große Rolle spielt die Sanierung des Leitungssystems: 2018 arbeiteten Andreas Will und seine Kollegen beispielsweise an Rohrabschnitten in Benefeld und erneuerten in Hodenhagen einen Teil der Leitungen, die sie

gleichzeitig von Privatgrundstücken in den öffentlichen Bereich verlagerten. Auch in Walsrode legten Mitarbeiter von Bartz Bau Hand ans Netz: Für die Stadtwerke bauten sie Versorgungsleitungen und Hauswasseranschlüsse im Neubaugebiet Nordsunder.

## SCHNELLE „HAUSMEISTER“

Arbeiten wie diese brauchen Zeit. Andere sind Notfälle, die Einsatzkräfte unverzüglich beheben müssen. Auch dann kommt „Hausmeister“ Bartz Bau ins Spiel: Für den WVH und die Stadtwerke Böhmetal hat die Firma im monatlichen Wechsel mit zwei weiteren Unternehmen eine 24-Stunden-Bereitschaft eingerichtet – das ganze Jahr über.

Bei einem Rohrbruch – häufig ausgelöst durch Spannungen im Material bei Trockenheit oder Frost – rücken die Trupps der Spezialisten aus, wie wenige Tage vor Weihnachten 2018 in Frankenfeld. Anwohner hatten gemeldet, dass in einem Feuchtbiotop ein Teich überlief und Wasser in einen Graben floss, was sonst nie vorkam. Bartz Bau rückte mit Bagger, Pumpen und mehreren Mitarbeitern an, die die Ursache entdeckten: ein Leck in einer Transportleitung, das sich beim Aufgraben als glatter Bruch entpuppte. Wasser abpumpen, den Netzabschnitt „abschiebern“, eine Reparaturschelle anschrauben, wieder zugraben – binnen eines Tages hatten die Mitarbeiter den Schaden professionell behoben.

„Beim Wasserleitungssystem kommt es darauf an, dass eine Firma präzise und sehr sauber arbeitet“, so Hans-Heinrich Müller, der bei den Stadtwerken das Netz-



### Genau hingeschaut

Damit Tiefbauarbeiten komplikationslos verlaufen, sind gute Kommunikation und präzise Planung auf der Baustelle unverzichtbar

# 630

## Millimeter

Außendurchmesser hat die Hauptleitung am Wasserwerk Düşhorn. Durch sie fließt das Wasser ins Versorgungsnetz

Jahrzehnten ist das Bauunternehmen auch für diese sensiblen Arbeiten zertifiziert.

## FIRMENGESCHICHTE

Als Horst Bartz 1979 die Firma H. Bartz GmbH gründete, verlegte er zunächst Kabelleitungen für die Deutsche Post. Schnell wurde die Leistungspalette breiter: Straßenbau kam dazu, dann Kanalbau und der Bau von Strom-, Gas- und Trinkwasserleitungen. 1981 zog das wachsende Unternehmen von Hamwiede nach Südkampen. 1992 eröffnete Bartz Bau eine Niederlassung in Sachsen-Anhalt. Heute beschäftigt die Firma 70 Mitarbeiter. An Bord sind auch beide Kinder des Firmengründers, Diplom-Kauffrau Doreen Bartz, deren Metiers Marketing und Lohn- und Finanzbuchhaltung sind, und Geschäftsführer Dennis Bartz. Der heute 41-Jährige ist gelernter Straßenbauer, studierte Bauingenieurwesen und übernahm für den Familienbetrieb zunächst die Bauleitung bei Kabelbauprojekten. 2015 trat er die Nachfolge des Vaters als Geschäftsführer an.

## GRABENLOSER LEITUNGSBAU

Seinen Arbeitstag beginnt Dennis Bartz morgens im Büro, hält Rücksprache mit den Bauleitern, sichtet die Auftragslage und plant künftige Projekte: „Feste Kunden wie der WVH machen einen Großteil unserer Arbeit aus. Aber wir nehmen auch an öffentlichen Ausschreibungen teil.“ Windparks, Biogas- oder Photovoltaikanlagen gehören dazu – und Spezialtiefbauprojekte, mit denen Bartz Bau jahrzehntelange Erfahrung hat. „Wir waren 1990 eine der ersten Firmen im norddeutschen Raum, die Horizontal-spülbohrungen durchgeführt haben“, so Dennis Bartz. Bei dieser Methode des grabenlosen Leitungsbau wird ein Bohrkopf unterirdisch in einem Bogen bis zur Zielstelle gesteuert und zieht auf dem „Rückweg“ zur Ausgangsstelle Rohre und Leitungen ein. Ein herausragendes Projekt mit dieser Technik übernahm die Firma für das Wasser- und Schifffahrtsamt Duisburg. Die Mitarbeiter führten einen Rhein-Düker – 469 Meter Stahlrohr, in das Glasfaserkabel eingezogen wurden – zehn Meter unter der Sohle des Stroms hindurch. „Eine Riesen-Herausforderung“, erinnert sich der heutige Geschäftsführer, „wir

management verantwortet. „Es dürfen ja keine Keime ins Netz gelangen. Deshalb arbeiten wir nur mit Firmen zusammen, auf deren Kompetenz wir uns verlassen können – wie Bartz Bau.“ Seit

mussten am anderen Rheinufer auf den Meter genau herauskommen, sonst hätten wir auf Spundwände treffen können.“ Das Unterfangen gelang ohne Komplikationen. Auch im Versorgungsgebiet von WVH und Stadtwerken setzt die Firma grabenlosen Leitungsbau ein. Ein großer Vorteil liegt darin, dass die Experten auf diese Weise Leitungen verlegen können, ohne den Boden aufzureißen. Je nach Gelände schont dies die Natur, die Verkehrsinfrastruktur und im Stadtbereich Oberflächen wie Naturstein oder Asphalt. Nicht zuletzt mindern grabenlose Bauarbeiten die Einschränkungen für Verkehr und Anwohner. Für die Stadtwerke legte Bartz Bau 2018 mit dieser Methode auf 210 Metern ein 20.000-Volt-Stromkabel in Walsrode unter der Böhme hindurch.

## FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Die umfassende Kompetenz von Bartz Bau ist bekannt, die Nachfrage der Kunden groß. Man könne auch noch mehr Mitarbeiter beschäftigen, so der Geschäftsführer, in dessen Firma derzeit eine kaufmännische Auszubildende, ein angehender Straßenbauer und drei Rohrleitungsbauer lernen. „Mit diesen Berufen haben junge Leute sehr gute Aussichten“, so der Geschäftsführer, der für neue Ausbildungswege wie ein duales Studium offen ist. Auch die Weiterqualifizierung erfahrener Mitarbeiter ist für die Firma selbstverständlich, wie kürzlich vor Arbeiten am Wasserwerk Düşhorn, wo der WVH eine Halle für die Flachbettbelüftung errichtete. Bartz Bau übernahm dabei die Umverlegung von Wasserrohren mit einem Außendurchmesser von bis zu 630 Millimetern – auch für die Spezialfirma ein großes Format, so Dennis Bartz: „Dafür haben wir die Zertifizierung erweitern lassen und eine extra Zulassung des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches DVGW erhalten.“ Für die Partnerschaft zwischen Bartz Bau und dem WVH ist das Großprojekt ein weiterer gemeinsamer Schritt – in die Zukunft.

### Dennis Bartz

Der Bauingenieur übernahm die Geschäftsführung des Familienbetriebes 2015 von seinem Vater





**Rekordverbrauch 2018**  
Filtersysteme und Pumpen  
liefen auf Hochtouren.  
Dennoch schrumpften die  
Reserven

## Am Limit

### DIE „HEISSZEIT“ 2018 SORGT FÜR ENGPÄSSE IN DER WASSERAUFBEREITUNG.

Kaum Regen und Temperaturen bis zu 35 Grad: Für die Wasserwerke wurde der heiße und lange Sommer 2018 zu einer großen Herausforderung. Der Verbrauch kletterte auf Rekordhöhen von bis zu 900.000 Liter Trinkwasser pro Stunde – etwa 250.000 Liter mehr als sonst im Sommer üblich. Dass so viel mehr Wasser durch das Leitungsnetz floss, lag vor allem daran, dass in ungewöhnlichem Ausmaß trockene Felder beregnet, Grünflächen, Sportanlagen und private Gärten bewässert und Gartenpools gefüllt wurden. Ende Mai baten die Stadtwerke und der WVH daher über die sozialen Netzwerke, das Sprengen mit Wasser aus dem öffentlichen Netz zu beschränken oder ganz einzustellen und auf das Befüllen von Pools zu verzichten.

Hintergrund war nicht etwa ein Absinken des Grundwasserspiegels, sondern ein Engpass bei den Wasserwerken. Obwohl Förderbrunnen und Filteranlagen unter Vollast liefen, füllten sich nicht wie sonst über Nacht die Reinwasserspeicher. Die unverzichtbare Reserve muss jedoch bereitstehen, vor allem für Notfälle wie einen Feuerwehreinsatz bei einem großen Brand. Allerdings: „Wir produzieren Trinkwasser, das strengen Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen genügt“, erklärt Hans-Heinrich Müller, Leiter des Netzmanagements bei den Stadtwerken. „Für Wasser zum Sprengen ist der Aufwand der Aufbereitung eigentlich zu hoch.“

Der Wasserverband und die Stadtwerke bitten daher die Verbraucher darum, auch künftig maßvoll mit der wertvollen Ressource umzugehen, die vor allem für Genuss und Hygiene aufbereitet wird.

„Zum Gartenbewässern ist der Aufwand der Aufbereitung eigentlich zu hoch.“

**Hans-Heinrich Müller, Leiter Netzmanagement**

## Auf einen Blick: die Wasserversorgung



Außergewöhnlicher Wasserbedarf im  
Hitzesommer 2018

# 900.000

LITER WASSER WURDEN IN SPITZENZEITEN PRO STUNDE VERBRAUCHT. DAS SIND 38 PROZENT MEHR ALS IM SOMMERLICHEN DURCHSCHNITT (650.000 LITER PRO STUNDE)

# 121

LITER WASSER  
PRO PERSON UND TAG

Mit diesem Wert ist der individuelle Wasserbedarf in Deutschland im europäischen Vergleich sehr niedrig. Gründe dafür sind Aufklärung und Bewusstseinsbildung der Bevölkerung, ein weitgehend verbrauchsunabhängiger Wasserpreis sowie der Einbau moderner wassersparender Haushalts- und Sanitärtechnologien



# 4,2

MILLIARDEN JAHRE BETRÄGT DAS ALTER DES AUF DER ERDE BEFINDLICHEN WASSERS

Nach neuesten Studien war Wasser schon zum Zeitpunkt des Entstehens der Erde vorhanden – und ist nicht erst viele Millionen Jahre später durch einen Meteoriteneinschlag eingetragen worden





„Rettungs-  
schwimmen gehört  
zur Grundausbildung  
unserer Anwärter.“

Boris Steinberg, Bundespolizeiaus- und -fortbildungszentrum Walsrode

# IN VOLLER MONTUR

Azubis der Bundespolizei trainieren regelmäßig im Fitnessbad Walsrode. Das Schwimmen und Retten gehören zu ihrer sportlichen Grundausbildung.

# J

Junge Frauen und Männer, die in Uniform durch das Becken pflügen: Es ist ein ungewohnter Anblick für andere Badegäste im Fitnessbad Walsrode, wenn die Bundespolizei zum Training kommt. Beinahe jeden Tag steigt eine Gruppe frühmorgens ins Wasser. Meist sind es künftige Bundespolizistinnen und -polizisten, die zweieinhalb bis drei Jahre ihrer Ausbildung in der Schulstraße absolvieren, offizieller Name der Einrichtung: „Bundespolizeiaus- und -fortbildungszentrum Walsrode“, abgekürzt: BPOLAFZ WAL.

Durchschnittlich 400 Anwärter betreuen die Ausbilder dort im Jahr. In den ersten zwölf Monaten pauken die neuen „Polizei-Azubis“ 18 verschiedene Fächer, darunter Einsatzrecht, Kriminalistik, Politische Bildung, Schießen, Einsatztraining und Sport.

Fitness spielt eine besondere Rolle. Bundespolizisten müssen körperlich leistungsfähig sein, wenn sie in voller Montur und mit schwerer Ausrüstung im Einsatz sind: an Flughäfen, Landes- und Seegrenzen oder am Bundespräsidialamt in Berlin, im Rahmen von Großeinsätzen, Fahndung und Kriminalitätsbekämpfung ebenso wie im Fußballstadion. Sport steht daher täglich auf dem Lehrplan, vor allem Laufen und Schwimmen.

Allerdings: Nicht alle können zu Beginn ihrer Ausbildung ausreichend schwimmen. „Darin sind unsere Azubis ein Querschnitt der Gesellschaft. Es sind sehr gute Schwim-

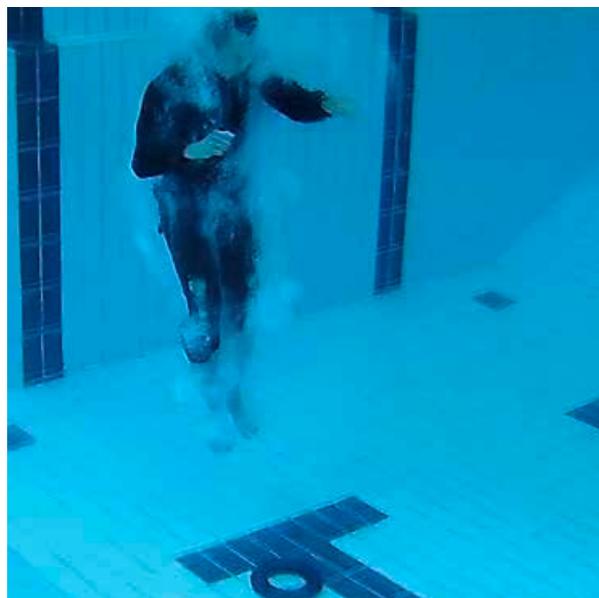
mer darunter und andere, die erst bei uns richtig schwimmen lernen“, so Polizeihauptkommissar Boris Steinberg vom Aus- und Fortbildungszentrum.

Bei den üblichen Disziplinen wie Rücken, Brust und Kraulen bleibt es beim Training der Bundespolizei aber nicht. Ein wesentliches Ziel der Grundausbildung ist die schwimmerische Rettungsfähigkeit. „Jeder Anwärter absolviert 50 Einheiten, bei denen er oder sie das Schwimmen in Bekleidung und Techniken im Umgang mit Ertrinkenden erlernt“, erläutert Boris Steinberg. Dazu kommen Tauchen und Schnellschwimmen.

## TRAINING UND REGENERATION

Allerdings: Mit Kampfschwimmern oder Polizeitauchern haben es die anderen Badegäste in Walsrode nicht zu tun. Spezialausbildungen wie diese finden nach der eigentlichen Ausbildung statt. Oft ziehen jedoch auch jene ausgebildeten 135 Polizeivollzugsbeamten ihre Bahnen im Hallenbad, die fest in Walsrode stationiert sind. „Unsere Leute müssen ja auf Dauer leistungsfähig sein, und wir gehen auch zur Regeneration und Vorbeugung schwimmen. Wir sind sehr dankbar, dass wir das Fitnessbad nutzen können“, so der Polizeihauptkommissar, der dort selbst gern seine Bahnen zieht.

Im Sommer geht's für die Jung-Bundespolizisten raus in die Naturbäder, etwa ins Strandbad Düşhorn. Bei einem Abschlusstraining „retten“ sie dann Freiwillige unter authentischen Bedingungen aus dem Wasser – vor den Augen überraschter Badbesucher.



### Tief ins Wasser

Neben Schnellschwimmen und Retten trainieren die Bundespolizei-Anwärter auch Tauchen

# Zirkeltraining im Schwimmbecken

**AQUABACK HAT IN WALSRODE EINE GROSSE FANGEMEINDE GEWONNEN. IM FITNESSBAD SIND DIE KURSE FÜR DEN BESONDEREN KRAFTSPORT IMMER AUSGEBUCHT.**



**Krafttraining im Wasser** Durch den Auftrieb schont Aquaback die Gelenke. Unten: Kursleiterin Knoke auf einem Gerät für die Bauch- und Rückenmuskulatur

Wassersport und Krafttraining: Auf den ersten Blick scheinen beide Möglichkeiten, die körperliche Fitness zu verbessern, keine Schnittmenge zu haben. Doch im Fitnessbad Walsrode verbindet ein Training seit 2016 beides: Aquaback. Im Mittelpunkt stehen fünf schwere Geräte, die die Kursleiter vorher über eine Rampe auf den Grund des Lehrschwimmbeckens rollen. Mit „Aquadip“, „Aquaback-Bike“ und „Aquarotation“ und den anderen Trainingsgeräten lässt sich die Muskulatur fast wie in einem normalen Fitnessstudio kräftigen – nur eben im Wasser.

Das Konzept trifft auf große Begeisterung: Regelmäßig sind die Kurse ausgebucht. Den Vormittagskurs leitet einer der Fachangestellten für Bäderbetriebe, die drei Abendkurse gibt Meiken Knoke, Vorsitzende der Schwimmgemeinschaft Böhmetal.

## ROTIEREN VON STATION ZU STATION

Eine Aquaback-Stunde beginnt mit drei Minuten Aufwärmübungen im Wasser. Anschließend verteilen sich die zehn Teilnehmer auf die Geräte und auf Zwischenstationen mit Hanteln und „Schwimmnudeln“. Jeweils drei Minuten fordern sie zu Musik die Muskeln von Rücken, Trizeps, Bizeps, Schultern, Brust, Bauch und Beinen. Nach einem Pausensignal rotieren die zehn Wassersportler zur nächsten Station. Es ist ein Zirkeltraining im Lehrschwimmbecken, mit besonderen Vorzügen, die Kursleiterin Meiken Knoke hervorhebt: „Gegen den Wasserwiderstand trainiert man intensiver und teilweise effektiver als sonst. Außerdem trägt das Wasser durch den Auftrieb das Körpergewicht, das entlastet Rücken und Gelenke. Daher ist Aquaback in jedem Alter geeignet, auch bei körperlichen Einschränkungen.“

Männer und Frauen von Mitte 20 bis ins Rentenalter besuchen die Kurse. Meiken Knoke: „Einige haben Gelenksbeschwerden und möchten ein schonendes Training, andere wollen einfach mal ein ganz anderes Krafttraining ausprobieren.“ Darüber hinaus stählt das Wassertraining nicht nur die Muskeln und strafft die Figur, es verbessert auch die Ausdauer, etwa mit dem „Aquaback-Bike“: Je schneller man tritt, desto schwerer wird das Radeln durch den Wasserwiderstand.

Die Kurse laufen jeweils über zehn Wochen. Wer einmal verhindert ist, kann seinen Platz an diesem Tag einem Bekannten überlassen – und damit vielleicht einen neuen Fan für das besondere Wassertraining gewinnen.

„Aquaback hilft, einzelne Körperteile schonend und gezielt zu trainieren.“

**Meiken Knoke, Kursleiterin**

# Hell und barrierefrei

## SANIERUNGSSCHRITT 2018: NEUER UMKLEIDEBEREICH IM WALSRODER BAD

Das Fitnessbad Walsrode hat weiter an Attraktivität gewonnen. Nachdem die Bäderbetriebe in den Vorjahren für eine Neugestaltung des Foyers gesorgt und die Duschbereiche modernisiert haben, erhielt jetzt der Umkleidebereich ein neues, zeitgemäßes Erscheinungsbild. „Kabinen, Schränke, Fliesen, Böden, Licht – alles musste raus“, so Bäderleiter Rüdiger Hinerasky.

Bei Saisonbeginn im Herbst fanden die Badegäste einen umgestalteten Eingangsbereich und neue Umkleidekabinen vor. Die frisch in Cremeweiß gefliesten Wände ziert eine Bordüre aus roten Mosaikkacheln. Zudem unterstreicht ein neues Lichtkonzept den hellen, freundlichen Eindruck. Die alten Leuchtstoffröhren sind verschwunden, stattdessen haben die Bäderbetriebe energieeffiziente Leuchtstoffdioden (LED) installiert – wie schon 2017 in den Duschen.

Was nicht allen Besucherinnen und Besuchern aufgefallen sein dürfte: Der gesamte Bereich ist nach der Neugestaltung nun ebenerdig. Menschen mit Handicap gelangen barrierefrei vom Vorplatz bis in den Beckenbereich. Zudem bietet eine neue Einzel-Umkleidekabine für Behinderte mehr Platz. Eine weitere Neuerung dürfte viele Besucher besonders freuen, so Rüdiger Hinerasky: „Der Fönbereich ist jetzt schöner und komfortabler.“ Damit haben die Bäderbetriebe einen weiteren Schritt des umfangreichen Sanierungsprozesses getan. 2019 geht es in Walsrode weiter: „Wir bauen den Ruhebereich an der Fensterfront der Schwimmhalle um und fliesen den Beckenumgang neu“, kündigt Rüdiger Hinerasky an.



**Kurz vor Fertigstellung** Die frischen Farben sprechen jetzt schon für sich

## Auf einen Blick: die Bädergesellschaft

| WIRTSCHAFTLICHE ZAHLEN 2018                   | EURO          |
|---|---------------|
| Umsatzerlöse                                  | 244.081,29    |
| Materialaufwand                               | 622.468,19    |
| Personalaufwand                               | 677.663,74    |
| Abschreibungen                                | 303.251,26    |
| Operatives Ergebnis                           | -1.604.583,82 |
| Anlagevermögen                                | -3.955.052,06 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 99.120,58     |
| Rückstellungen                                | 52.663,22     |
| Verbindlichkeiten                             | 2.442.960,79  |
| Bilanzsumme                                   | 4.126.447,64  |



Wasser, also rund 125 % der Erstbefüllung, werden im Laufe einer Badesaison (rund 90 Tage pro Jahr) nach und nach ersetzt.



„Der Einsatz dieser Maschine entlastet unser Team ganz erheblich.“

# MIT 280 PS IM UNTERHOLZ

In den Walsroder Stadtförsten kam im Herbst 2018 ein sogenannter Harvester beim Fällen zum Einsatz. Die erstaunlichen Fähigkeiten eines Solo-Waldarbeiters.

# W

Wenn kranke oder durch Windbruch beschädigte Bäume aus einem Waldgebiet in Walsrode entfernt werden müssen oder eine turnusgemäße Holzernte ansteht, lässt der Kommunal Service Böhmetal vermehrt nicht mehr Waldarbeiter mit Säge und Axt anrücken. Stattdessen setzt er bei Bäumen mit einem Stammdurchmesser von bis zu 70 Zentimetern auf eine schwere Maschine, um das Verletzungsrisiko für seine Mitarbeiter zu senken und ihre Muskelkraft zu schonen: einen Harvester, den der Kommunal Service für Einsätze im Stadtforst von einem Fortwirtschaftsunternehmen mietet – samt Fahrer. Dieser sogenannte „Holzvollernter“ erledigt Fällarbeiten maschinell und teilweise automatisiert. Sein Gewicht verteilt sich auf riesige Ballonreifen, die verhindern, dass der Waldboden durch die schwere Maschine übermäßig verdichtet wird. Dank eines Knickgelenkes in der Fahrzeugmitte verfügt es zudem über eine große Wendigkeit, um sich auf den Rückegassen zu bewegen. Während bei den traditionellen, handwerklichen Holzfällarbeiten aus Sicherheitsgründen immer mehrere Waldarbeiter zusammenarbeiten, reicht bei der Holzernte mit dem Harvester ein einziger. Dieser sitzt

beinahe die ganze Zeit in einer Sicherheitskabine, deren Konstruktion sogar einem darauf stürzenden Baum standhalten würde. Ein Lenkrad oder große Hebel gibt es nicht: Der Fachmann im Führerhaus kontrolliert die Maschine mithilfe von zwei Joysticks und einem großen Monitor, an dem er verschiedene Funktionen vorprogrammieren kann – etwa die Länge, in die ein Stamm nach dem Fällen zerteilt werden soll.

Von der Kabine aus steuert der Fahrer einen in alle Richtungen beweglichen Werkzeugkopf an einem hydraulischen Auslegerarm. Der Werkzeugkopf „beherrscht“ jede Funktion, die für das Fällen notwendig ist: Mit vier stählernen, hobelartigen Messern fixiert er den Baum, anschließend fällt er ihn mit der integrierten Kettensäge. Kleinere oder vom Wind umgeworfene Bäume hebt der Holzvollernter vorher mitsamt ihrem Wurzelballen an, damit die Säge nicht in den Erdboden eintaucht.

Im nächsten Schritt entfernen die hobelartigen Messer am Werkzeugkopf die Äste. Per Laser misst der Harvester dann den Stamm aus, seine Kettensäge schneidet diesen in Abschnitte der gewünschten Länge. Dabei kommen Transportrollen zum Einsatz, mit denen die Maschine die Stämme längsseitig verschiebt. Der Fahrer verlässt seine Kabine normalerweise nur bei einer einzigen Tätigkeit: Wenn er nach einigen Stunden im Wald die Sägekette auswechselt.

Moderne Forstarbeit kann heute beinahe eine Indoor-Tätigkeit sein – sogar mitten im Wald.



**Multifunktional**  
Der „Holzvollernter“ erledigt Fällarbeiten maschinell und teilweise automatisiert

## Zwischen Wald und Weide

### LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT BRAUCHEN INTAKTE WIRTSCHAFTSWEGE. DER KOMMUNAL SERVICE BÖHMETAL HÄLT SIE INSTAND. IM SOMMER 2018 EINE HERAUSFORDERUNG.

So nüchtern und handfest ihre Nutzung ist, so idyllisch sind sie oft gelegen: Wald- und Wirtschaftswege, die als engmaschiges Verbindungssystem zwischen Feldern, Weiden und Wald die Landschaft durchziehen. Von gut 700 Kilometer Straßen und Wegen in Walsrode zählen über 600 Kilometer zu den Wirtschaftswegen. Mäh-drescher, Lkw, Bagger rattern darüber, bei einem Brand in Wald oder Moor ist die Feuerwehr auf gut zugängliche Wege angewiesen. Aber auch Spaziergänger, Radfahrer und Reiter nutzen die Wege abseits der großen Straßen. Laut des Regelwerks des Gemeindeunfallversicherungsverbandes muss eine Kommune jeden dieser Wege zweimal jährlich systematisch in Augenschein nehmen und Schäden und Hindernisse beseitigen, die die Nutzung



#### Mit Hand und Maschine

Jürgen Meyer (rechts) und sein Team halten die Wirtschaftswege in Schuss

gefährden. Diese Aufgaben übernimmt in Walsrode der Bauhof des Kommunal Service Böhmatal. Im Winter kümmern sich acht Mitarbeiter vor allem um das sogenannte Lichtraumprofil: 4,5 Meter oberhalb der Wirtschaftswege müssen frei von Geäst sein, damit große Fahrzeuge ungehindert passieren können.

Im Sommer steht die Instandhaltung des befahrbaren Untergrunds im Zentrum. Die meisten sind unbefestigte Sand- und Feldwege, dazu kommen Schotterstraßen, Betonwege und Spurbahnen. Viele wurden bereits in den Fünfziger- oder Sechzigerjahren gebaut. Dass ihre Pflege aufwendiger geworden ist, liegt am Wandel in Land- und Forstwirtschaft. „Moderne Erntemaschinen sind bis zu drei Meter breit, ein Lkw bei der Rübenerte bringt heute bis zu 40 Tonnen auf die Waage“, erklärt Jürgen Meyer, Meister für Straßen und Liegenschaften beim Kommunal Service. „Die alten Wege sind aber nur für etwa 3,5 Tonnen ausgelegt.“ Die Folge: Wegränder bröckeln ab, die Wege weisen tiefe Reifenspuren auf.

#### PFLIEGEAUFWAND

Die Bauhof-Mitarbeiter reißen beschädigte Schotterstraßen auf, füllen die Löcher mit feinem Mineralgemisch auf, planieren und schottern neu. Unbefestigte Wege müssen von Grasbewuchs befreit, gelockert und verdichtet werden. An einspurigen Feldwegen sacken häufig die Seitenräume (Bankette) ab, die Fahrzeugen Platz zum Ausweichen bei Gegenverkehr bieten und das Abfließen von Regenwasser vom Weg ermöglichen. Das Team vom Bauhof trägt erst Gras und Laub ab und saniert dann die Bankette. Schließlich muss das Team häufig asphaltierte Wege ausbessern. Auf Wirtschaftswegen wird der Unterbau-Asphalt stark strapaziert, da hier – anders als auf großen Straßen – keine extra Verschleißschicht aufgebracht wird. Außerdem lässt die Bindekraft von Asphalt mit der Zeit nach, es bilden sich Risse und Löcher.

#### HITZESOMMER ERSCHWERTE SANIERUNG

Arbeiten wie diese gehören zum Alltag der Männer vom Bauhof. Der Dürresommer 2018 bedeutete allerdings eine besondere Herausforderung – nicht nur, weil hohe Temperaturen die körperliche Arbeit um vieles anstrengender machten. Wo sich unter Asphalt Aushöhlungen durch Maulwurfsgänge befanden, gab der Straßenbelag in der Hitze nach, Schotter- sowie Sandwege trockneten aus und boten wenig Halt. Jürgen Meyer: „Mullersand lässt sich bei extremer Trockenheit nicht verdichten. Solche Arbeiten haben wir im Herbst nachgeholt.“

# Die Eulenkinder vom Nordsunder

## IM WALDKINDERGARTEN DER KITA GRÜNSTRASSE GEHEN KLEINE WALSRODER AUF ENTDECKUNGSREISE IN DER NATUR – TÄGLICH UND BEI JEDEM WETTER.

Einmal haben sie eine Assel-Farm angelegt, die Eulenkinder vom Nordsunder. Auf einem abgesteckten Stückchen Waldboden nahe ihres Bauwagen-Platzes beobachteten sie tagelang, wie die kleinen Tierchen Blätter fraßen und wie das Laub in der „Farm“ mit der Zeit ganz zerfiel. „Sie wollten genau wissen: Wie machen die das eigentlich?“, erinnert sich Gerda Heuer, bis Frühjahr 2019 Leiterin der Kindertagesstätte Grünstraße, zu der der Waldkindergarten „Eulenkinder vom Nordsunder“ gehört. Bis zu 15 Mädchen und Jungen zählen dazu – und zwei Erzieherinnen, die die Kinder von acht bis 13 Uhr betreuen. Bei Kälte und starkem Regen bietet ein beheizbarer Bauwagen der Gruppe Schutz.

Die integrative Kindertagesstätte gründete die Gruppe 2013. Zuvor hatte die Einrichtung jede Woche „Wald-erlebnisse“ im Nordsunder angeboten. Die kamen bei Eltern und Kindern so gut an, dass der Wunsch nach einer ganzjährigen Betreuung im Wald laut wurde – und bald Wirklichkeit.

Das sinnliche Erleben und Eintauchen in den Lebensraum Wald zu allen Jahreszeiten zählt zu den Erfahrungszielen des Waldkindergartens. Die Kinder lernen ökologische Zusammenhänge kennen und die Lebensgemeinschaft Wald wertschätzen. Gerda Heuer: „Die Kinder sind empört, wenn jemand Müll herumliegen lässt. Sie betrachten den Wald als ihr Revier und fühlen sich dafür zuständig.“ Den Eulenkindern entgehen auch Arbeiten im Wald nicht. Sie nehmen Anteil, wenn Bäume gefällt und neue Pflanzungen angelegt werden, bestaunen die großen Forstmaschinen und wollen vieles wissen von ihrem Förster Henning Ehlermann. „Herr Ehlermann macht das toll. Er verniedlicht nichts, spricht aber so, dass sie alles verstehen. Es ist großartig, was die Kinder an Fachwissen mitnehmen“, so Gerda Heuer.

Nicht zuletzt profitieren die Kinder in ihrer körperlichen Entwicklung. Grob- und Feinmotorik verbessern sich durch das Spielen und Laufen in der Natur. Das Städtische Waldgebiet Nordsunder bietet auch auf kleinen Wanderungen vielfältige Attraktionen: den Rieselbach, die Schafsweide, den Kletterberg. Und regelmäßig wartet er mit sehr lebendigen Überraschungen auf: äsenden Rehen zum Beispiel, quakenden Fröschen – und immer wieder Asseln.

**ÜBER 1.000**  
**WALDKINDERGÄRTEN**  
gibt es in Deutschland. In Walsrode erleben die „Waldzwerge“ in der Eckernworth und die „Eulenkinder vom Nordsunder“ den Forst rund ums Jahr



### Das Revier der Eulenkinder

Ein Bauwagen bietet Schutz vor Wind und Wetter

### Erleben und Eintauchen

Neugierig entdecken die Kinder den Wald

„Die Kinder betrachten den Wald als ihr Revier und fühlen sich dafür zuständig.“

Gerda Heuer, ehemalige Kita-Leiterin

# Doppelte Ernte

## DOUGLASIEN-SAMEN AUS DEM WALSRODER FORST SIND BEGEHRT. 2018 PFLÜCKTEN FORSTARBEITER DES KOMMUNAL SERVICE BÖHMETAL DIE ZAPFEN VON GEFÄLLTEN BÄUMEN.

100 Kilogramm Douglasien-Zapfen, die ein einziges Kilogramm Saatgut enthalten: Das klingt nicht viel, vergleicht man das Gewicht mit dem der tonnenschweren Bäume. Doch dieses eine Kilo, das Forstarbeiter des Kommunal Service Böhmetal im August 2018 im Walsroder Stadtforst ernteten, hat es in sich. Bis zu 75.000 Keimlinge können sich daraus entwickeln. Gut die Hälfte davon wächst zu jungen Pflanzen heran, die im Alter von ein bis drei Jahren wieder in ihrem natürlichen Lebensraum gepflanzt werden.

### KONTROLLIERTE QUALITÄT

Die Nachfrage nach den Walsroder Douglasien-Zapfen ist groß. 2018 erwarben sie zwei Baumschulen aus der Region, die sich auf die kontrollierte Qualität des Saatguts aus dem Stadtforst verlassen. Die Zapfen stammen von Bäumen, die zuvor für die Nachzucht ausgewählt und zertifiziert wurden. Überwacht und genehmigt wird die gesamte Vermarktung vom niedersächsischen Landwirtschaftsministerium. Dazu gehört unter anderem, dass das Ministerium den Erntebezirk festschreibt und die Qualität des Saatgutes kontrolliert.

2018 war das Waldgebiet zwischen Walsrode und Hünzingen für die Zapfenernte bestimmt worden. Üblicherweise steigen zu diesem Anlass Baumkletterer in die Kronen, oder Pflücker entnehmen die Zapfen von einem Hubsteiger aus. Diese Ernteverfahren lohnen jedoch nicht immer.

Im vergangenen Jahr war – bedingt möglicherweise durch die ungewöhnliche Trockenheit – der Zapfenanhang nicht so üppig wie sonst. Da zudem im Herbst und Winter im betreffenden Gebiet eine Durchforstung des Douglasien-Bestandes vorgesehen war, ging der Kommunal Service Böhmetal bei der Zapfenernte anders vor als üblich. Forstarbeiter fällten die zertifizierten und zum

Fällen ausgewählten Bäume und pflückten die Zapfen anschließend.

Ende und Anfang der mächtigen, schnellwachsenden Nadelbäume: Bei der Douglasien-Ernte 2018 lag beides besonders nahe beieinander.

# 1.000

Gramm Samen reichen für bis zu 75.000 Douglasien-Keimlinge



### Durchforstung

Anders als sonst pflückten die Waldarbeiter im Spätsommer 2018 Zapfen von Douglasien, die ohnehin gefällt werden mussten. Sonst übernehmen Baumkletterer die Ernte am stehenden Baum

### Ernte

Ein frischer Douglasien-Zapfen mit Samen (links) neben einem älteren

# Strandgut

## ÜBER DIE KANALISATION LANDEN IN DER KLÄRANLAGE WALSRODE ERSTAUNLICHE FUNDSTÜCKE.

Es ist eine bunte und seltsame Kuriositätensammlung, die die Mitarbeiter der Kläranlage Walsrode in einem großen Gitterkorb zusammengetragen haben. Fernbedienungen, Handys, Bürsten, Uhren stapeln sich dort, Schnüre, Kabel, Schlüsselanhänger, Rasierer, ein Spielzeugauto, Ball, Salbentuben, Kleidungsstücke, sogar ein Gebiss. Allesamt sind erkennbar in ihrer ursprünglichen Gestalt – trotz der langen Reise durch die Abwasserrohrleitungen bis ins Klärwerk.

Alle Fundsachen sind einmal in der Toilette gelandet. „Wir bekommen, was andere nicht mehr wollen“, kommentiert Matthias Gebers, Leiter der Kläranlage, dieses spezielle Strandgut. Denn auch wenn es immer wieder passiert, dass Münzen oder Telefone aus einer Hosentasche in die Schüssel fallen: Nicht wenige Menschen spülen absichtlich Gegenstände die Toilette hinunter, die eigentlich Rest- oder Sondermüll sind. In der ersten Klärstufe, in der die Anlage mit Rechen und Sandfang das Abwasser mechanisch reinigt, gelangen sie wieder ans Tageslicht.

Oft zeigt Matthias Gebers Besuchern der Kläranlage diese kleine Sammlung und löst damit Erstaunen und Erheiterung aus. Aber darum geht es dem Kläranlagen-Leiter nicht. Denn Alltagsgegenstände in der Kanalisation können Pumpen und Rohrleitungen verstopfen. Werden sie in der Kläranlage angeschwemmt, erschweren sie die aufwendigen Reinigungs- und Filterprozesse, und die Technik kann Schaden nehmen. Über die Abwassergebühr trägt jede Einwohnerin und jeder Einwohner die Kosten für den Betrieb von Kanalisation und Kläranlage mit.

Was nicht in die Toilette gehört und was selbst Asche, Korken oder Vogelsand in den Rohren anrichten, darüber informiert die Broschüre „Was darf in den Abfluss?“ des Kommunal Service Böhmetal.

**Schon vermisst?**  
Alle Gegenstände kamen durch die Abwasserleitungen in die Kläranlage



Auf einen Blick:  
Der Bauhof des Kommunal Service Böhmetal

**8** Mitarbeiter

**DES KOMMUNAL SERVICE BÖHMETAL  
ÜBERPRÜFEN, PFLEGEN UND  
REPARIEREN ÜBER**

**700**  
Kilometer

Wege und Straßen  
in Walsrode und in den  
Walsroder Ortsteilen.  
Davon sind rund

**400 km**  
UNBEFESTIGTE WEGE

**260 km**  
BEFESTIGTE WEGE

**60 km**  
STADTSTRASSEN  
BZW. FUSSWEGE

**1x** **IM MONAT** erfolgt eine Sichtprüfung  
meist frequentierter Plätze (Innenstadt,  
Bahnhof, Schulen)

**1x** **IM QUARTAL** erfolgt diese Prüfung  
auf den sonstigen Wegen und Straßen

**1x** **JÄHRLICH** erfolgt gemeinsam mit den  
jeweiligen Ortsvorstehern eine Begehung  
der dörflichen Wirtschaftswege

**600** **SCHÄDEN**  
werden im Jahresdurchschnitt registriert,  
einer Schadensklasse  
zugeordnet und beseitigt

**≈ 2.000.000** EURO

**STEHEN ALS JAHRESBUDGET  
FÜR DIE AUFGABEN DES BAUHOFS  
ZUR VERFÜGUNG**

Finanziert werden damit – neben den o. g.  
Arbeiten – zahlreiche weitere Sachgebiete



# Unsere Standorte.

## Die Unternehmensgruppe Böhmetal

Von zehn Standorten aus arbeiten wir für die Kunden in unserem Versorgungsgebiet. Vom Wasserwerk im Südwesten von Walsrode bis zum Lieth-Freibad im Nordosten von Bad Fallingbostal beträgt die Entfernung rund acht Kilometer.



### STADTWERKE:

- 1 **Stadtwerke Böhmetal** · Poststraße 4 · 29664 Walsrode
- 2 **Wasserwerk Walsrode** · Verdener Str 75 · 29664 Walsrode
- 3 **Solarpark Honerdingen** · Wilhelm-Asche-Weg 23 · 29664 Walsrode

### WASSERVERBAND HEIDEKREIS:

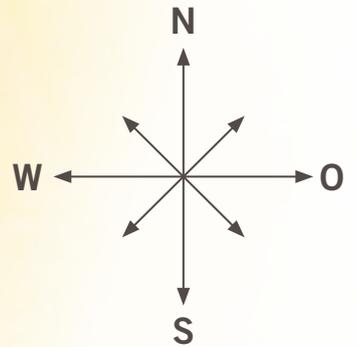
- 4 **Wasserwerk Düshorner Heide** · Basselmannsheide 4 · 29664 Walsrode

### BÄDERGESELLSCHAFT:

- 5 **Hallenbad Walsrode** · Hermann-Löns-Str. 23 · 29664 Walsrode
- 6 **Hallenbad Bad Fallingbostal** · Heinrichsstr. 22 · 29683 Bad Fallingbostal
- 7 **Lieth-Freibad** · Soltauer Str. 26 · 29683 Bad Fallingbostal

### KOMMUNAL SERVICE BÖHMETAL:

- 8 **Kläranlage Walsrode** · Benzer Str. 101 · 29664 Walsrode
- 9 **(Alter) Bauhof** · Benzer Str. 93 · 29664 Walsrode
- 10 **(Neuer) Bauhof** · Uetzinger Str 4 · 29664 Walsrode



## IMPRESSUM

Stadtwerke Böhmetal  
Poststraße 4, 29664 Walsrode  
Telefon 05161 6001-0  
E-Mail [info@swbt.de](mailto:info@swbt.de)  
[www.swbt.de](http://www.swbt.de)

**Redaktion:**  
trurnit Hamburg GmbH

**Gestaltung:**  
trurnit Publishers GmbH

**Druck:**  
Schröder Druck & Design GmbH

**Fotos:** Stadtwerke Böhmetal, Walsrode; Stadt Walsrode (S. 4); Joanna Nottebrock (S. 5); VetFinder UG, Berlin (S. 6 klein); Wasserkunst e.V., Lübeck (S. 7 oben); Ewald Knak GmbH, Bad Fallingbösel (S. 8, 10); TriBuehne e.V., Bad Fallingbösel (S. 13); H. Bartz GmbH, Walsrode (S. 16); Bundespolizei, Potsdam (S. 20, 21); Imgorthand – iStock (S. 27 unten)



Wir trotzen seit Jahrzehnten jeder Witterung

- der gesetzlichen **Seite 11**
- der meteorologischen **Seite 19**
- der wirtschaftlichen **Seite 23**



Den kompletten Geschäftsbericht, mit Lagebericht und ausführlichem Finanzteil, finden Sie über den QR-Code links oder im Internet unter [www.swbt.de/berichte-kennzahlen](http://www.swbt.de/berichte-kennzahlen)